

Bürgerinitiative und Naturschützer fordern

Keine Autos durchs Naturschutzgebiet Greutterwald



Mit einer Demonstration fand die vorläufig letzte Aktion am Nachmittag des 9. Dezember zur Sperrung des sogenannten Vicinalweges 3 zwischen Weilimdorf und Zuffenhausen durch das Naturschutzgebiet Greutterwald statt. Schon lange fordern Anwohner und Naturschützer die Sperrung des Weges für den motorisierten Verkehr. Er darf morgens und abends zu den Stoßzeiten jeweils in eine Richtung befahren werden. Vereinbart wurde dies im Jahr 1963 zwischen der Stadt Stuttgart und der damaligen Firma SEL. Dadurch sparten die Mitarbeiter der Firma, die aus Richtung Weilimdorf kamen, den weiteren Weg über Korntal und Zuffenhausen und der damals als B10 ausgewiesenen Schwieberdinger Straße. Das hatten auch andere Autofahrer genutzt, man kam ungehindert nach Zuffenhausen. Die Weiterfahrt nach Zuffenhausen wurde in den 1990er Jahren dann durch eine Schranke am Ende der Marconistraße unterbunden.

Seit den 1960er Jahren hat sich an der Verkehrssituation einiges geändert. Die B10 führt über eine neue Trasse, die Schwieberdinger Straße wurde im Lauf der Jahre im Umfeld des Porscheplatzes neu gestaltet, es gibt den S-Bahn Haltepunkt Neu-

wirtshaus, von dem aus die Beschäftigten der ansässigen Firmen ihre Arbeitsplätze in wenigen Gehminuten erreichen können. Die Forderung lautet, dass der Vertrag durch die Stadt gekündigt wird.

Bei der ehemaligen SEL, die nach einer wechselhaften, leidvollen Geschichte und verschiedenen Namensänderungen heute zum Nokia Konzern gehört, arbeitet nur noch ein Bruchteil von ehemals tausenden Beschäftigten, der größte Teil des Firmengeländes wird heute von Porsche genutzt. Es gibt Rechtsauffassungen, dass der Vertrag zwischen der Stadt und der damaligen SEL nicht automatisch auf Porsche übertragen werden könne, so wie die Stadtverwaltung das sieht.

Im Jahr 1984 wurde der Greutterwald zum Naturschutzgebiet ausgewiesen. Als schützenswert führt die Verordnung die Sicherung und Erhaltung eines extensiv genutzten Streuobstbestandes mit angrenzenden Wald-, kleineren Wasserflächen und Feuchtgebieten auf. Der Weilimdorfer Bezirksbeirat hat schon zweimal die Schließung der Durchfahrt für den motorisierten Verkehr gefordert.

In einem gemeinsamen Antrag im Gemeinderat von SÖS-Linke-PluS und der

Grünen Stadträtin Clarissa Seitz im Frühjahr 2016 wird die sofortige Sperrung des Weges während der Amphibienwanderung aus Gründen des Artenschutzes gefordert. Nach Vorliegen der Ergebnisse von laufenden artenschutzrechtlichen Untersuchungen im Gebiet Greutterwald soll über die dauerhafte Sperrung des Vicinalwegs entschieden werden.

Dieses Gutachten liegt inzwischen vor, ist aber noch nicht veröffentlicht. Es empfiehlt die Sperrung der Straße, wie Gerhard Pfeifer vom BUND erklärt, der es schon mal einsehen konnte. Viele Tiere finden dort den Tod, nicht nur, wenn sie überfahren werden, sondern auch durch den Luftdruck, der entsteht, wenn ein Auto über sie hinwegfährt und ihre Trommelfelle platzen lassen, wie Pfeifer erklärt. Dies kann das Aus für die seltenen, streng geschützten Springfrösche bedeuten, deren Bestand vor 15 Jahren noch dreimal so hoch gewesen sei.

Peter Hanle als Mitglied des Bezirksbeirates Weilimdorf und Vorstand der NaturFreunde Stuttgart erklärte in einem Schreiben an die Initiative Greutterwald u.a., „dass der alte Vertrag mit der Firma SEL heute noch Bestand haben soll, ist ein Anachronismus. (...) Schon die Ausweisung des Greutterwaldes als Naturschutzgebiet hätte die Komplettschließung des Weges für den Autoverkehr nach sich ziehen müssen (...) In der heutigen Zeit, die geprägt ist durch die Diskussion über Feinstaub- und Stickoxidbelastung, kann die Alternative nur weniger Autoverkehr sein, dafür stärkere Nutzung und weiterer Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, vermehrte Nutzung von Fahrrad und E-Bike als Verkehrsmittel.“